

Colder than ice...

Sasu/Saku

Von Danisa

Kapitel 58: Kampf...!

Also langsam wird diese Fanfic langweilig, Leute... Ich hab keiiiiinen Bock mehr!!! >.<!! Aber ich beende das, ich habs mir geschworen! Soo, und um das alles noch ein bisschen komplizierter zu machen haben ich mir ausgerechnet auch noch ein paar komplizierte Attackenaus NRUTO geborgt (MAN! Ich hasse Kämpfe!!!) Also Nummer 1: Chidori: Die meisten werden es kennen. Es ist eine Technik die Sasuke als erstes bei der Cuunin-Prüfung vorführte, doch da ich keine Ahnung hab und es mir mittlerweile eal ist, wohin ich diese Story packe, hab ichs mir einfach mal geklaut! ^^ Also in Kurzform, es ist eine ziemlich starke Attacke bei der der Angreifer eine große Menge Chakra in seiner Hand sammeln muss (sie leuchtet deswegen in bläulichem Feuer auf) und kann dem Gegner bei Kontakt immensen Schaden zufügen. Irgendwie klar, war ursprünglich ja auch Kakashis Technik! ^^

Nummer 2: Das hab ich letztes Kappi verschwitzt!! ^^! Hakke Kuushou: Eine Technik aus dem Hyugahaus, ausgeführt von Neji gaaaaaaaaaaaaanz weit hinten im Manga, aber ich habs mir hier rausgenommen. Im Original gibt es aber kein Anzeichen dafür das Sasuke die Technik gelernt oder auch nur irgendwie anwenden könnte. Irgendwo würde ich es selbst bezweifeln, da mithilfe seiner Hände Chakra in den Gegner gepresst wird, und das aus sehr weiter Distanz und es da vielleicht besser wäre, man hätte die Byakugan, aber nojo! ^^ Lassen wir meiner Fantasie freien Lauf! ^^

So! *PUH!* Das wars! Jetzt lest erst mal und dann unten gehts weiter! XD

Kapitel 58 "Kampf...!"

Sasuke raste auf den Sannin zu, seine roten Augen nur auf ihn fixiert und hob die Hand, doch nur um den Schlag seines Gegners abzublocken und dann mit einer schneller Drehung seinerseits anzugreifen. Der Sannin blockte seinen Fußtritt ganz wie vermutet, und er wusste er hatte die richtige Entscheidung getan. Den Sannin so wie er jetzt war mit dem *Chidori* anzugreifen, wäre garantiert die falsche Entscheidung gewesen. Der Witz war es, es langsam, ganz allmählich zu tun, um den Sannin nicht aufmerksam zu machen.

Wenn er *Chidori* einsetzte dann war er während der gesamten Attacke verwundbar und konnte keine weiteren Fingerzeichen formen da es seine ganze Konzentration benötigte um das Chakra und die Energie lange genug zu halten. Ein verfehlter

Treffer und ein wertvoller Teil seines Chakra wäre verloren, und das konnte er nicht riskieren.

Orochimaru war es nicht bewusst, doch während er in ihrem Schlagabtausch immer weiter blockte und sie sich zu immer neuen Techniken aufschwangen, so diente das alles doch nur in seinen Augen zu einem Ziel...

Und hätte der Sannin aufgepasst dann hätte auch er die langsam bläulich aufleuchtende rechte Hand gesehen, die langsam immer mehr und mehr Chakra aus dem Körper in sich vereinigte. Doch der Sannin bemerkte es nicht, viel zu sehr schien er amüsiert über ihren kleinen Kampf und blockte die meisten Schläge mit Leichtigkeit ab.

Doch Sasuke wusste das das *Chidori* seine einzige Chance war... Keine seiner anderen Techniken wäre stark genug gewesen um den Sannin ein für alle mal zu besiegen. Nur *Chidori* konnte das.

Doch noch musste er warten... Warten bis er das benötigte Chakra gesammelt hatte, und warten auf einen Moment in dem der Sannin seine Deckung fallen ließ.

Der Kampf verlangte ihm zusehends alles ab. Sein Atem kam schon in flachen Atemstößen und ganz allmählich machte ihm der dumpfe Schmerz in seinem Nacken zu schaffen den er die ganzen letzten Minuten fast nicht mehr mitbekommen hatten. Doch je mehr seine Kraft schwand, desto größer schien der Einfluss des Fluches auf ihn zu werden, jetzt besonders da er sich in so großer Nähe des Schlangenfürsten befand.

Und er wusste das das gefährlich werden konnte... Er durfte nicht die Kontrolle verlieren. Und andererseits hatte er auch gar keine Ahnung was dann mit ihm passieren würde. Was würde er tun, wenn er mit dem voll ausgebrochenem Fluch vor dem Sannin stehen würde?

Ja... Was würde er tun... Würde er ihn angreifen...? Oder würde er sogar mit ihm gehen...? Freiwillig, nun da sein Verstand vernebelt und nur von Dunkelheit beherrscht war, aus freien Stücken?

Wer wusste es schon.

Und der Gedanke wurde auch rigoros ignoriert als er in letzter Sekunde gerade noch seinen Arm hochbrachte um den Aufprall vom Fuß des Sannins an der linken Seite seines Kopfes abzuhalten. Doch der Tritt war so gewaltig das seine schiere Kraft ihn trotzdem von den Füßen riss und ihn quer an den harten Stamm eines nächsten Baumes prallen ließ, wo er hart aufschlug, und er hörte das Splittern von Holz direkt an seinem Rücken, doch er ignorierte es und rappelte sich wieder auf. Wischte die leichte Blutspur von seinen Lippen und spuckte noch einmal auf den Boden, etwas das verdächtig nach Blut aussah. Er war erschöpft doch es war ihm gerade noch gelungen das Chakra in seiner rechten Hand zu halten bevor es ganz versiegt war.

Seine Sharingan sahen den Sannin aus scharfen aber sichtbar ermatteten Augen an.

Und auch wenn er sich immer noch verhältnismäßig leicht auf die Füße stemmte, so wusste er doch, dass er sich so einen Treffer nicht noch ein zweites Mal leisten durfte.

Der Sannin stand immer noch direkt vor ihm, mit einem immer noch amüsierten Lächeln auf den Lippen, und gleichzeitig wusste Sasuke das er ihm noch nicht gewachsen war. Der Unterschied zwischen ihnen war einfach immer noch zu groß.

Doch dann fiel sein Blick auf Sakura, die kaum fünf Meter weiter rechts von der Gestalt des Sannins nun entfernt lag, immer noch umkreist von den zwei verummten Oto-nin. Und er erinnerte sich wieder daran warum er das hier tat.

Für sie... Nur für sie... Und dafür das sie lebte.

Und auf einmal schien wieder Kraft seinen Körper zu erfüllen...

Er konnte nicht aufgeben...

Sein Atem ging wieder merklich ruhiger und als jetzt seine roten Augen auf die goldenen von Orochimaru trafen, behielten sie wieder ihre alte Schärfe. Und die neue Entschlossenheit und Ruhe die in ihnen aufflammte, entging selbst dem Sannin nicht, und das Lächeln auf seinen Lächeln verschwand bis es schließlich nur noch einer vagen Andeutung platz machte.

"Du hast also nicht vor aufzugeben."

Eine Feststellung. Sasuke blieb still, und der Sannin erwiderte diese Stille wieder mit einem Grinsen seinerseits. "Wenn das so ist...Dann lass uns weiter machen..."

÷÷÷

Doch viele Kilometer weiter, geschah etwas ganz anderes. Denn endlich, nach vielen Minuten des Wartens, war der Augenblick gekommen...

Ein mutiges Team aus Ninjas hatte sich in Bewegung gesetzt.

Das Genie aus dem Hause Hyuga ganz vorne, seine Byakugan aktiviert als der Auskunschafter und Führer der Gruppe, dann Shikamaru, und dann Kiba, Lee, Choji und Shino in einer geordneten Reihenfolge.

Endlich waren sie so weit. Die 21 Uhr 30 waren bereits verstrichen und das sechsköpfige Team hatte die Tore von Konoha gerade hinter sich gelassen. Es war dunkel und ihre Bewegungen waren langsamer als sonst, doch das Genie aus dem Hyuga-Haus führte sie mit sicheren Schritten und aufmerksamen Augen durch den Wald, und jeder vertraue ihm. Es blieb ihnen auch nicht viel übrig, da sie in der Schwärze der Nacht fast nichts sehen konnten. Doch zügig bahnten sie sich ihren Weg durch den dunklen Wald und niemand sprach auch nur ein Wort.

Niemand wusste das sie hier waren und niemand wusste was sie vorhatten. Und so konnte auch niemand sie mehr aufhalten. Shikamaru wusste nicht genau was die Jou-

nin planten doch es war wahrscheinlich, dass sie sich noch nicht in Bewegung gesetzt hatten, und so war der Weg durch den Wald für sie frei.

Und auch wenn es untypisch für ihn war, er hatte das unterschwellige Bedürfnis seine Schritte noch mehr zu beschleunigen, da ihm ihr Tempo auf einmal viel zu langsam vorkam. Ob er es wollte oder nicht, er begann sich Sorgen zu machen und vielleicht war das nur weil ausgerechnet er das Taktikgenie in ihrer Gruppe war.

Es war nun schon fast eine Stunde her seit Sasuke das Dorf verlassen hatte, und noch immer hatten sie kein Wort seitdem von ihm gehört. Nichts. Seit einer Stunde. Das das nicht normal war, brauchte ihm niemand zu sagen, und es machte die Sache noch um das doppelte gefährlicher. Doch es bedeutete, so wie er den Uchiha kannte, dass dieser immer noch gegen den Sannin kämpfte.

Und innerlich hatte er das unbestimmte Gefühl das der kühle Schwarzhaarige in diesem Moment Hilfe gebrauchen könnte. Und das schnell. Doch sie waren ja schon auf dem Weg um ihm zu helfen. Jeder war fest entschlossen ihren Mitkameraden zu retten und auch das pinkhaarige Mädchen das einigen mehr als den anderen am Herzen lag- und damit war es beschlossen.

Ganz einfach, so wie ein Ninja eine Entscheidung über Leben und Tod eben immer traf.

Sie konnten nur darauf vertrauen das der Uchiha noch eine weile durchhielt, denn das er das gerade tat, daran hatte niemand Zweifel. Sollte er es nicht tun, dann waren ihre Hoffnungen sowieso jetzt schon, in diesem Moment, verloren.

Doch Dinge *hatten* sich bereits schon anders entwickelt als geplant. Und sein Mund verzog sich unwillkürlich nach unten.

So war aus ihrem geplanten Sechserteam nun ein Achterteam geworden, das sich nun in gerader Linie seinen Weg zu Orochimaru bahnte. Und die Entwicklung der Dinge gefiel ihm nicht, ebenso wie sie dem Hyuga zu missfallen schienen.

Denn er war, glücklicherweise oder auch nicht, der einzige der in diesem Augenblick den Ausdruck auf dem Gesicht des Weißäugigen sehen konnte, und es war einer, den er nie auf sich selbst gerichtet fühlen wollte.

Die Miene auf dem Gesicht des Älteren war ärgerlich, sein Mund war wütend verzogen, und die feinen Äderchen um seine Augen schienen deutlicher als sonst zu pulsieren. Doch ihre beiden nun unfreiwilligen Kameraden waren störrisch geblieben und schließlich hatten sie keine andere Wahl gehabt als sie mitzunehmen, als sie drohten die ganze Operation auffliegen zu lassen wenn sie versuchten sie aufzuhalten.

Sie hatten nachgeben müssen, zum Wohle der ganzen Gruppe, und schließlich folgten die beiden Neulinge ihnen nun im konstanten Tempo mitten in ihrer Mitte und schienen sich ebenso gut in ihr Team einzufügen wie es die ursprünglichen Mitglieder selbst taten, als würden sie zeigen wollen das sie sehr wohl mit dazu fähig waren es mit Orochimaru aufzunehmen.

Doch das besserte die Laune des Hyugas nicht im Geringsten. Ebenso wie es seine eigene tat.

Denn er wusste, kaum wenn sie Orochimaru entdeckten, würde das Chaos ausbrechen. Dafür würde einer ihrer neuen Kameraden mit Sicherheit sorgen, und er wollte sich nicht ausmahlen wie das ihre Mission beeinträchtigen würde.

Ihre Mission war es Uchiha Sasuke und Haruno Sakura zurück zu bringen, tot oder lebendig, das kam ganz drauf an, aber nicht mehr. Da war kein Kampf mit dem legendären Sannin eingeplant. Das es kaum zu vermeiden war wusste er, aber es war nicht eingeplant.

Sobald sie die beiden hatten würden sie verschwinden, vorausgesetzt das sie es so weit schafften. Doch jeder kannte die Risiken dieser Mission. Gefangennahme, Tod, vielleicht sogar Folter, und alle waren bereit gewesen sie einzugehen wenn das hieß ihre beiden Freunde zu retten. Es gab kein Zurück mehr.

Und auch wenn er wusste das die beiden neuen Gestalten hinter ihm, ihre beiden Freunde ebenso retten wollten wie er, so wusste er doch auch, das ihr Auftreten alles verändern würde. Gravierend sogar.

Und seine Miene veränderte sich ebenso wenig wie es die des Hyugas tat, doch er wusste das darüber zu brüten jetzt nichts brachte.

Auch er wusste worauf er sich eingelassen hatte, und jetzt war es das Beste sich auch daran zu halten.

Sasuke wusste, dass es nicht mehr lange dauern konnte.

Er hatte in den letzten zwei Minuten so gut es ging versucht die kraftvollen Attacken des Sannins nur abzublocken, als selbst anzugreifen, und er hielt sich langsam nicht mehr besonders gut da immer mehr Treffer ihr Ziel fanden, doch er bewahrte Ruhe und lockte den Schlangenfürsten immer weiter in eine Falle der dieser sich ganz und gar unbewusst schien.

Seine eigene Brust schmerzte, sein linker Arm brannte noch immer von den Nachwirkungen einer merkwürdigen Attacke aus Säure, und die linke Seite seines T-Shirts in Seitennähe war größtenteils zerfetzt. Doch trotz dieser, und mehrerer kleinerer Schnitt- und Brandverletzungen am ganzen Körper, hielt er sich noch immer entschlossen aufrecht.

Das Chakra in seiner rechten Hand nahm mehr und mehr Größe an, und als die Augen des Sannins es schließlich doch bemerkten war es bereit zu spät. Und seine Falle schnappte zu.

Er wich aus, wich weit zurück noch ehe Orochimaru reagieren konnte, und mit einer

schneller Bewegung seiner linken Hand spannten sich die Fäden und zogen sich zusammen, an deren Postierung er die ganzen letzten Minuten unauffällig gearbeitet hatte. Und sie umschlangen den Sannin wie dünne Saiten und rissen ihn erbarmungslos in einer Bewegung zurück und gegen einen Baum.

Sasuke nahm sich nicht einmal Zeit zu warten, bis der Sannin wirklich an ihm aufschlug oder gar den geschockten Ausdruck von ihm zu bewundern, den er gerade auf sein Gesicht gezaubert hatte. Er langte ihm nach und mit einem finalen Schub von Chakra leuchtete seine Hand schließlich vollständig umhüllt von blauem Feuer auf und jetzt war es selbst Orochimaru eindeutig klar, was er vor hatte.

Sasuke schoss immer noch auf ihn zu ohne sein Tempo zu drosseln, seine Sharingan leuchteten unter seinem schwarzen Haar. Doch er war so darauf konzentriert diese Sache ein für alle mal zu beenden, dass er augenscheinlich nicht bemerkte wie sich Orochimaros vorher überraschter Ausdruck nun in einen ganz anderen verwandelte...

Und unter seinem gesenkten Kopf mit dem langen Haar bildete sich ein Grinsen heraus...

Ebenso wie er das leichte Lächeln auf Sakuras Gesicht nicht sehen konnte, das sich nun ebenfalls auch auf ihr immer noch gesenktes Gesicht geschlichen hatte... Ihre Augen vorher so schwach, plötzlich geöffnet, bereit und kalt, und ein seltsames grünes Leuchten in ihren schattigen Tiefen, die das dämmrige Kerzenlicht auf ihre Züge zauberte. In diesem Moment war in diesem Gesicht nichts mehr übrig von dem fast tranceähnlichen Zustand, der es noch vor Minuten besessen hatte, sondern nur noch kalte, berechnete Ruhe, vor der er sich erschreckt hätte, hätte Sasuke diesen Ausdruck wirklich auf diesem sonst so sanftem Gesicht gesehen.

Doch dadurch das er weder das eine, noch das andere sah, wusste er dadurch in diesem Augenblick natürlich nicht, dass sein Feind nicht nur genau vor ihm, nun von ihm an einen Baum gefesselt, lag, sondern auch in der Person die immer noch unterwürfig nur wenige Meter rechts von ihnen entfernt kniete, und deren Zugehörigkeit er in dieser Sekunde nicht um alles in der Welt angezweifelt hätte.

Doch vielleicht wäre es anders gewesen wenn er das kleine berechnete Lächeln gesehen hätte das nun gut sichtbar auf ihren Zügen stand und ihr Gesicht nun seltsam entstellte, wenn ihre Haare es nicht verdeckt hätten...

Denn es wurde Zeit...für ihren entscheidenden Schlag...

##

Wenige hundert Meter von dem Schauspiel entfernt, hockte eine ganz andere Person im Dunkeln.

Nur eisige, dunkle Stille umgab sie und die Person zitterte, beides von Angst und den psychischen Qualen die man sie durchleben lassen hatte.

Ihre Knie waren hoch angewinkelt und sie wiegte ihren Körper leicht hin und her nur

um die Stille und die eigenen Gedanken zu unterbrechen die permanent ihren Kopf durchfluteten.

Sie war keineswegs allein. Zehn verummte, schwarze Shinobis umkreisten sie permanent ohne ein Zeichen von Rast schon seit Stunden, und waren das einzige lebende um sie herum. Doch ihre Präsenz brachte ihr keinen Trost. Sie schürte ihre Angst noch weiter, jemals wieder aus diesem dunklen, stickigen Raum zu entkommen und wuchs mit jedem Mal, an denen ihre Handgelenke an die Fesseln stießen und tiefer werdende Abdrücke hinterließen je mehr sie ihren Körper um das leichteste in ihren sachten Bewegungen wiegte.

Ihre kleine eingesunkene Gestalt zitterte, immer noch von den Nachwirkungen der Gen-Jutsu mit der man sie belegt hatte, doch sie konnte es nicht aufhalten. Eine Angst und Lähmung hatte ihren Körper erfasst wie diese es noch nie verspürt hatte, und sie zitterte wieder. Ihre nackte Angst und Panik so groß, das sie keinen klaren Gedanken fassen konnte.

Wieder, fast unbewusst währten sich ihre Hände gegen ihre Fesseln am Boden, doch die Seile schnitten nur noch tiefer.

Und ein feines Wimmern entrang sich der kleinen Gestalt schließlich in einem heiseren Flehen, das aber niemand außer ihr zu hören schien. Denn sie flüsterte, fast nur in einem erstickten Hauch, der zum Anfang ruhig war, zum Schluss aber panischer wurde:

"Bitte,... Sasuke... Das bin nicht ich... .. Das bin nicht ich...!"

Und hellgrüne vertraute Augen öffneten sich der Dunkelheit, schrecksgeweitet und voller Angst...

...doch beides blieb ungesehen...

Oooooaaaay... Dazu mach ich erst mal keinen Kommentar. ^^ Ich wollt nur noch schnell sagen das ich ne Künstlerische Ader hatte und fleißig den Bleistift geschwungen hab! *GG* Was so viel heißt wie: Ich hab neue Fanarts gemalt! *genau!* ^o^d Und auch das nächste Kapitel von A New Adventure is on, und das von Worst Days will ich gleich noch hochladen. Es geht ja dieses mal um Ino! ^^ *GG* Also ehrlich gesagt gefällt mir ihr Part besser als bis jetzt Sakuras, aber nonjo, wir werden sehen... Euch muss es ja gefallen. ^^